©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Harrisina metallica STRETCH 1885 und *Helicoverpa armigera* HÜBNER 1808 (Lepidoptera: Zygaenidae; Noctuidae), zwei ins Rhein-Main-Gebiet verschleppte Großschmetterlingsarten

von

Andreas HORNEMANN und Hans SEIPEL

Harrisina metallica STRETCH 1885 (Zygaenidae: Procridinae)

Im 20. Oktober 1989 erhielt ich von meinem Sohn Uwe HORNEMANN ein Weibchen von *H. metallica.*

Er fand es in der Gemüseabteilung des HL-Marktes in Worfelden (Südhessen) an Bananen sitzend. In der Nähe lagerten auch Weintrauben; mit diesen oder deren Verpackung wurde das Tier oder sein Kokon vermutlich eingeschleppt. Wahrscheinlich ist der Falter erst am Fundort geschlüpft. Die Heimat dieser nordamerikanischen Art sind die US-Bundesstaaten Kalifornien und Arizona, sie gilt dort als Kulturfolger (TARMANN 1984).

Die in der Jugend gesellig lebende Raupe tritt im Weinbau vielfach als Schädling auf. Zur Gattung *Harrisina* gehören 9 Arten, die in Nord-, Mittel- und Südamerika südlich bis ins Amazonasbecken verbreitet sind. Die Biologie der Arten ist (bis auf die Kulturfolger) weitgehend unbekannt (TARMANN 1984).

Helicoverpa armigera HÜBNER 1808 (Noctuidae: Heliothinae)

Am 6. März 1993 wurde H. SEIPEL aus der Nachbarschaft eine ca. 2 cm große Raupe gebracht, die an einem Nelkenstrauß gefunden wur-

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt/Main, N.F. **15** (4): 499–500, Februar 1995;
ISSN 0723-9912.

Eingang: 6. IV. 1994

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

de. Der Nelkenstrauß stammte aus einer Gärtnerei, die ihrerseits die Nelken von einem Blumengroßmarkt bezogen hat. Nach Auskunft von dort wiederum stammen sie aus einer Großgärtnerei in Italien.

Die rote Farbe der Nelken zeigte sich auch durchscheinend im transparenten Raupenkörper. Als die ursprüngliche Futterquelle leergefressen war und nicht mehr zur Verfügung stand, wurden ganze Nelkenköpfe von Welkfutter aus Friedhofsabfällen angeboten und verzehrt. Am 20. März hatte sich die Raupe einen höhlenähnlichen Raum innerhalb einer Nelkenblüte geschaffen und war im Vorstadium der Verpuppung. Das Gesamtbild der Blüte von außen sah immer noch wie eine unbeschädigte Nelke aus. Am 22. März erfolgte die Verpuppung, am 17. April der Falterschlupf.

Nach den Bundesländern Bayern, Rheinland-Pfalz (KRAUS 1993), Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt ist nun Hessen das 6. deutsche Bundesland, in dem die Art durch Verschleppung nachgewiesen wurde (HEINICKE 1993). Als wahrscheinlicher Immigrant konnte die Art 1984 in Bürstadt und 1991 in Büttelborn-Worfelden nachgewiesen werden.

Beide Tiere befinden sich in der Sammlung SEIPEL, Büttelborn.

Literatur

HEINICKE, W. (1993): Vorläufige Synopsis der in Deutschland beobachteten Eulenfalterarten mit Vorschlag für eine aktualisierte Eingruppierung in die Kategorien der „Roten Liste" (Lepidoptera, Noctuidae). – Entomol. Nachr. Ber., Dresden, **37** (2): 73–121.

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. – Pollichia-Buch **27,** Bad Dürkheim, 618 S.

TARMANN, G. (1984): Generische Revision der amerikanischen Zygaenidae mit Beschreibung neuer Gattungen und Arten (Insecta: Lepidoptera). – Entomofauna (Linz), **Suppl. 2,** Teile I (Text, 176 S.), II (Abbildungen, 153 S.).

Anschriften der Verfasser:

Andreas HORNEMANN, Friedrichstraße 21, D-64521 Groß-Gerau

Hans SEIPEL, Karlstraße 15, D-64572 Büttelborn